



Österreichischer Bergrettungsdienst Landesorganisation Vorarlberg



Feldkirch

Förderermagazin 2025





Dank und Anerkennung für bemerkenswerte Einsatzbereitschaft

Die Gewährleistung der Sicherheit in unseren Bergen stellt eine bedeutende und fordernde Aufgabe für die Bergrettung Vorarlberg dar. Diese kann nur durch ein gut aufgestelltes heimisches Hilfs- und Rettungswesen bewältigt werden. Die Bergrettung Vorarlberg ist mit 31 Ortsstellen mit rund 1.400 aktiven Mitgliedern stark im Land vertreten. Die in Vorarlberg geschaffenen Organisationsstrukturen ermöglichen flächendeckende, schnelle und autonome Handlungsfähigkeit. Bestens ausgebildete Rettungskräfte mit umfassenden Orts- und Geländekenntnissen, kombiniert mit moderner Ausrüstung, sorgen für erfolgreiche und unfallfreie Einsätze.

Unsere Bergretterinnen und Bergretter sind täglich für die Sicherheit der Bevölkerung und unserer Gäste im Einsatz. Die ehrenamtlichen Mitglieder beweisen in ihren vielfältigen Aufgabenbereichen jedes Mal aufs Neue



Christian Gantner

Mag. Markus Wallner

Leistungsstärke, Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein. Bemerkenswert ist besonders vor dem Hintergrund der steigenden Einsatzzahlen und der immer größer werdenden Beliebtheit des Alpinsports die stetige Einsatzbereitschaft der Frauen und Männer, die ihre Freizeit für lebensrettende Maßnahmen und Weiterbildungen aufbringen.

Das Land ist auch zukünftig ein verlässlicher Partner und wird die in Vorarlberg aufgebauten Sicherheitsstrukturen nach Kräften unterstützen. Der Vorarlberger Bergrettung und allen, die ihr angehören, gebührt großer Dank für ihren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger. ■

Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann

Christian Gantner
Sicherheitslandesrat

PRÄZISION AUS TRADITION. Seit über 75 Jahren steht der Name Markowski für professionelle und präzise Vermessungsleistungen, auf die man sich verlassen kann.					
markowski.at					

Thomas Lins Fahrzeugtechnik
Am Damm 1, 6830 Rankweil, T 0664 1372063,
lins-fahrzeugtechnik.at, thomas@lins-fahrzeugtechnik.at

lins Fahrzeug
Technik



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Österreichischen Bergrettungsdienstes,

es ist mir eine besondere Freude, Ihnen einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu geben und dabei die unterstützende Rolle unseres Bundesverbandes hervorheben zu können. 2023 war für den Österreichischen Bergrettungsdienst (ÖBRD) ein besonders intensives Jahr. Unsere rund 13.000 freiwilligen und ehrenamtlichen Bergretterinnen und Bergretter rückten insgesamt 9.658-mal aus, um Menschen in Not zu helfen. Dabei versorgten sie 7.231 Verletzte und leisteten 2.366 Unverletzten Unterstützung. Leider kam für 273 Verunfallte jede Hilfe zu spät.

Durch die proaktiven Tätigkeiten des Bundesverbandes und die Vernetzung mit Partnereinsatzorganisationen auf Bundesebene haben wir erstmals in der Geschichte des Bergrettungsdienstes finanzielle Mittel für die Vorbereitung auf Krisen- und Katastrophenfälle bekommen. Rund 7 Millionen Euro stehen uns in den nächsten fünf Jahren für Investitionen in diesem Bereich zur Verfügung. Der Bundesverband unterstützt nun in weiterer Folge die Landesorganisationen bei der Umsetzung des Gesetzesauftrages und steht für landesübergreifende Koordinationen zur Verfügung.

Seit kurzem bieten wir für die Landesleiter, Bundesverbands-Referentinnen und -Referenten sowie Geschäftsstellen mit ihren hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine digitale

Kommunikationsplattform an. Durch eine damit einhergehende neue Kommunikationskultur sollen die Vernetzung und der Wissensaustausch möglichst transparent, effektiv und zukunftsorientiert gestaltet und eine ergebnisorientierte Zusammenarbeit gefördert werden.

Wir sind auch stolz darauf, im Bereich der internationalen Bergrettungsvernetzung mittels Digitalisierung eine Vorreiterrolle eingenommen zu haben. Die vom Bundesverband bereitgestellten digitalen Bildungsmedien setzen sich aus Inhalten des ÖBRD, der Bergwacht Bayern und der Bergrettung Südtirol zusammen. Vor allem der Bereich der Medizin- und Sanitätsausbildung wird so stetig weiterentwickelt und kostenlos allen Landesorganisationen angeboten.

Unser Dank gilt Ihnen, liebe Förderinnen und Förderer, denn mit Ihrer Unterstützung leisten Sie einen wesentlichen Beitrag zu unserer Arbeit. Diese Hilfe ermöglicht es uns, die notwendige Ausstattung, Ausbildung und Versicherung für unsere Bergretterinnen und Bergretter sicherzustellen. Nur so können wir auch in Zukunft als Gemeinschaft Menschen in Alpinnot helfen und damit unsere Mission fortsetzen. ■

*Stefan Hochstaffl
Präsident Österreichischer Bergrettungsdienst*



© ÖBRD/Martin Gurdet

Je wichtiger
die **Entscheidung**,
desto wertvoller
der **Notar**.



Umso besser,
wenn es **drei** sind.

 Öffentliche Notare **Dr. Malin | Dr. Egel | Dr. Huber Partnerschaft**

Schlossgraben 10, A-6800 Feldkirch
T +43(0)5522/72792, F +43(0)5522/72722
E office@das-notariat.at, www.das-notariat.at

HALBEISEN
Erdbewegung GmbH



Matthäus-Frick-Str. 18
A-6832 Sulz
+43 664 181 89 70
halbeisen.erdbau@gmx.at

Liebe Förderer der Bergrettung Vorarlberg,

es ist mir eine große Freude, mich in diesem Bericht als neuer Landesleiter der Bergrettung Vorarlberg an Sie zu wenden. Anfang Mai wurde mir, Rupert Pfefferkorn von der Ortsstelle Schruns-Tschagguns, gemeinsam mit meinem Stellvertreter Bernhard Bickel aus der Ortsstelle Raggal und unserem neuen Finanzreferenten Daniel Künzler aus der Ortsstelle Riezlern die verantwortungsvolle Aufgabe übertragen, die Geschicke der Bergrettung Vorarlberg zu leiten. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns herzlich bedanken.

Unser besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang dem bisherigen Vorstand: Martin Burger, Bertram Klehenz und Jürgen Bürkle. Ihr



Rupert Pfefferkorn

langjähriges Engagement hat die Bergrettung Vorarlberg maßgeblich geprägt und uns eine solide Basis hinterlassen, auf der wir nun weiter aufbauen können. Dank der langjährigen Zusammenarbeit in verschiedenen Gremien erfolgte der Funktionswechsel in einer freundschaftlichen Atmosphäre, die es uns ermöglicht, nahtlos an die erfolgreiche Arbeit unserer Vorgänger anzuknüpfen.

Ein herzlicher Dank gilt auch allen bisherigen Funktionären sowie jenen, die sich aktuell engagieren. Die Bergrettung Vorarlberg lebt von Kameradschaft und dem unermüdlichen Einsatz ehrenamtlicher Helfer. Das Ehrenamt ist das Fundament unserer Arbeit, und es ist uns ein großes Anliegen, dieses weiter zu stärken. Ehrenamt muss machbar bleiben! Damit dies gelingt, ist es unerlässlich, Aufgaben sinnvoll zu verteilen, Entscheidungen an den richtigen Stellen zeitnah zu treffen und ein tiefes Vertrauen in die Fähigkeiten jedes Einzelnen zu haben. Nur so können wir sicherstellen, dass die Bergrettung auch in Zukunft ihre wertvolle Arbeit erfolgreich fortführen kann.

Die 31 Ortsstellen, die über das gesamte Land verteilt sind, bilden das Rückgrat unserer Organisation. Sie sind das Bindeglied zwischen der

Bergrettung Vorarlberg und den Menschen, die in den Bergen unserer Region in Not geraten. Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert, denn sie sind es, die bei jedem Einsatz direkt vor Ort sind, um schnelle und kompetente Hilfe zu leisten.

Nicht weniger bedeutend ist die Arbeit in unseren Fachreferaten. Hier wird das notwendige fachliche Wissen gebündelt, das es uns ermöglicht, als Organisation stets auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben und unsere Einsätze effizient und sicher durchzuführen. Die Expertise und das Engagement unserer Referenten tragen maßgeblich dazu bei, dass die Bergrettung Vorarlberg auch in Zukunft bestens gerüstet ist.

Im vorliegenden Heft finden Sie interessante Berichte aus den Ortsstellen und Referaten, die einen Einblick in ihre Tätigkeiten geben und die Vielfalt ihrer Aufgaben und Herausforderungen verdeutlichen.

Unser Verhältnis zu Ihnen, den Förderern, verstehen wir als eine echte Partnerschaft. Ihre Unterstützung ist für uns von unschätzbarem Wert

und ein Zeichen der Anerkennung für die Arbeit, die wir tagtäglich leisten. Gemeinsam mit Ihnen setzen wir uns dafür ein, dass unsere Organisation auch weiterhin in der Lage ist, Menschen in Not zu helfen.

Alles, was wir tun, soll letztlich denjenigen zugutekommen, die in den Bergen in Not geraten. Mit diesem Ziel vor Augen werden wir auch in Zukunft alles daransetzen, unsere Aufgaben mit größter Sorgfalt und Hingabe zu erfüllen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung. ■

Mit den besten Grüßen und einem herzlichen „Berg Heil“,

Rupert Pfefferkorn
Landesleiter

Bernhard Bickel
Landesleiter-Stellvertreter

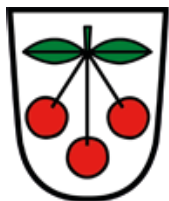
Daniel Künzler
Finanzreferent



Gasthaus Berghof

GASTHOF BERGHOF
A-6840 Meschach-Götzis
Tel. 0 55 23 / 55 7 92

Sonnige, ruhige Lage, 940 m Seehöhe. Ausgezeichnete Wandermöglichkeiten. Ganzjährig geöffnet. Montag und Freitag Ruhetag. Hausgemachte Kuchen an Sonn- und Feiertagen.



Gemeinde Fraxern

Im Dorf 3 · 6833 Fraxern
Tel.: 05523 / 64 511, Fax: DW 4
E-Mail: gemeinde@fraxern.at



MARKTGEMEINDE
Frastanz

WO
Vielfalt
zu Hause ist



LINS ANDREAS
Erdbewegung | Holzschlägerung

• Aushub • Abbrucharbeiten • Kanalarbeiten • Steinmauern

6833 Fraxern +43 (0)664 2400421

www.lins-bagger.at



84 ... ca. 3.500 ... ca. 8.000 Einsätze



Artur Köb

Unglaublich! Flugretter Artur Köb, Flugrettungsarzt Klaus Linzmeier und Flugretter Markus Amann kommen zusammen auf 84 Jahre Flugrettungszugehörigkeit, ca. 3.500 Tage im Dienst und ca. 8.000 Einsätze.

Im Jahr 1979 wurde Artur Köb Mitglied der Bergrettung, Ortsstelle Au. Damals konnte keiner errahnen, dass er im Jahr 2024 auf 31 Dienstjahre, davon 24 Jahre als Referatsleiter und ca. 4.000 Einsätze bei der Flugrettung zurückblicken wird. Artur absolvierte die Grundausbildung bei der Bergrettung und wurde 1990 Alpinausbilder und 1992 Notfallsanitäter. Seine ersten Erfahrungen in der Flugrettung machte er ab 1993 beim BM.I. Damals machten an den Wochenenden Mitglieder der Bergrettung Dienst am Martin 8. Im Jahr 2000 wurde das Flugrettungssystem geändert und mit Inbetriebnahme des Christophorus 8 wurde die Rettungsfliegerei in Vorarlberg professionalisiert. Von nun an stand ganzjährig ein Rettungshubschrauber, besetzt mit Pilot, Flugretter und

Notarzt, zur Verfügung. Im Winter wurde der Christophorus 8 vom Gallus 1 unterstützt. Artur folgte Hubert Sturm als Flugrettungsreferent nach. Sein unermüdlicher Einsatz und sein Weitblick haben stark dazu beigetragen, dass sich die Flugrettung Vorarlberg immer weiterentwickelt hat. Dies wurde auch über die Grenzen Vorarlbergs hinaus bekannt, und so ist er in der Zeit von 2007 bis 2014 auch Bundesflugrettungsreferent gewesen. Flugrettung war für Artur zuerst ein Hobby, aber es wurde im Laufe der Zeit immer mehr zur Berufung.

Artur war maßgeblich am Neubau des Stützpunktes Nenzing Galina im Jahr 2006 sowie des Stützpunktes in Zürs im Jahr 2016 beteiligt, und so ist er auch heute noch für die Erhaltung dieser Infrastruktur verantwortlich.

Mit April 2024 beendet Artur seine fliegerische Karriere und wird uns in den nächsten Jahren noch unterstützend zur Verfügung stehen.



Dr. Klaus Linzmeier hat nach seinem Medizinstudium in Ulm und der Facharztausbildung für Anästhesie im Jahre 1991 die Ausbildung zum Notarzt absolviert. Von 1991 bis 1995 war er in Ravensburg und Tettnang, neben seiner beruflichen Tätigkeit als Anästhesist, bodengebunden als Notarzt im Einsatz. Klaus begann im Jahre 1995 im Krankenhaus Bludenz zu arbeiten.



Klaus Linzmeier

Zu dieser Zeit war im Winter am Arlberg der Notarzthubschrauber Gallus 1 mit einem sogenannten Pick-up-System bereits in Betrieb, wobei die dortigen Allgemeinmediziner je nach Verletzung in der Praxis abgeholt und an den Einsatzort geflogen wurden. Bei zunehmendem Einsatzaufkommen war es den ortsansässigen Ärzten nicht mehr möglich die ganze Woche abzudecken. Ab der Wintersaison 1995/1996 wurde deswegen an den Wochenenden auf Standby (Dienst am Stützpunkt) umgestellt. Organisiert wurde dies von Dr. Christian Flaig. Von Beginn an war Klaus als Notarzt dabei, zuerst nur am Wochenende, dann Freitag bis Sonntag und ab der Wintersaison 1998/1999 war das Gallus 1 Team die ganze

Woche im Standby Betrieb tätig. Als im Jahr 2000 die Flugrettung zusammengeführt wurde, war Klaus einer der ersten Ärzte, der auf beiden Stützpunkten (C8 und G1) Dienst verrichtete.

Im Jahre 1997 ist Klaus der Bergrettung Ortsstelle Bludenz beigetreten und hat dort die Ausbildung zum Bergretter absolviert. In der Ortsstelle und auf Landesebene ist der passionierte Notfallmediziner sehr engagiert! 2013 übernahm Klaus die medizinische Leitung am Gallus 1.

Die Notfallmedizin war immer schon sein großes Hobby und die Flugrettung bedeutete eine zusätzliche Herausforderung, hieß dies doch in kleinem Team in oft unwirtlicher Umgebung Notfallmedizin zu betreiben. Als unvermeidlichen Nebeneffekt der Flugrettung genoss Klaus die Fortbewegung in luftigen Höhen!

Nach 28 Jahren, ca. 2.500 unfallfreien Einsätzen, bei denen Klaus für sehr viele Patienten Hilfe, Erleichterung und Lebensrettung bedeutete, durften wir ihn im Oktober 2023 in die wohlverdiente „Flugrettungspension“ verabschieden.

Markus Amann blickt glücklich auf 25 Jahre Flugrettung zurück. In dieser Zeit hat er 1.431 Einsätze absolviert, 512 Tage im Dienst verbracht und vielen Patienten Gutes getan.



Markus Amann

Begonnen hat alles im Jahr 1992, im Alter von 18 Jahren, mit dem Eintritt in die Bergrettung, Ortsstelle Nenzing. In der Zeit von 1992 bis 1994 hat Markus die Grundausbildung, den Alpinausbilder und im Bundesheer den Notfallsanitäter absolviert. 1998 ist Markus mit seiner Familie nach Lech gezogen, damit verbunden auch ein Wechsel der Ortsstelle. Durch seinen Einsatz und seine umsichtige Art wurde er schon nach kurzer Zeit Ausbildungsleiter und anschließend auch Einsatzleiter. Viele Jahre hat Markus auch auf Landesebene sein Wissen weitergegeben. Im Zuge eines sozialen Projektes der Bergrettung Lech kam er 2019 und 2023 sogar bis nach Ladakh (Indien) um die Mitglieder der dort neu gegründeten Bergrettung auszubilden.

1998 wurde am Gallus 1 vom Pick-up-System (Aufnahme des Flugretters im Skigebiet) auf Standby (Dienst am Stützpunkt) umgestellt. Markus absolvierte das 3-tägige Ausbildungsprogramm und flog fortan an den Wochenenden

am Gallus 1. Für ihn ging damit ein Traum in Erfüllung. Die Kombination aus der Leidenschaft für die Berge und die Möglichkeit das eigene Können für andere einzusetzen war für ihn ein großer Motivator. 2013 übernahm Markus die Position des leitenden Flugretters am Stützpunkt Gallus 1 sowie des Flugrettungsreferenten Stellvertreters. Highlights gab es auch bei Markus sehr viele, wie zum Beispiel der Umstieg auf den heutigen Einsatzhubschrauber EC 135 oder im Jahr 2016 den Neubau des Stützpunktes in Zürs.

Im Oktober 2023 hat Markus sprichwörtlich „den Helm an den Nagel gehängt“ und blickt auf eine unvergessliche und unfallfreie Zeit bei der Flugrettung zurück.

Wir möchten uns bei Artur, Klaus und Markus für ihren jahrelangen und unermüdlichen Einsatz für die Flugrettung Vorarlberg bedanken. Sehr viele schöne Momente und interessante Gespräche werden uns in Erinnerung bleiben. Wir wünschen euch alles Gute für die Zukunft und eine gesunde „Flugrettungspension“!

Jürgen Schwarzl
Flugrettungsreferent Stv.

G E B R Ü D E R

AMANN

Götzis, Steinbux 17a
Tel.: 0 55 23 625 630
www.gebr-amann.at

- Heiztechnik
- Sanitärtechnik
- Anlagenbau
- Klima + Lüftung

A 6805 Feldkirch - Gisingen
Münkefeld 2, T +43 5522/70 456
www.scherrer-cnc.at

Unsere
Verbindungen
halten

SCHERRER

Schlosserei
CNC-Fertigungstechnik

Voller Elan durften wir im Herbst 2023 mit einer sehr kompetitiven und spannenden Prüfung in das neue Berichtsjahr starten.



trainierten, waren Anfang Oktober alle Teams bestens für die Prüfung gerüstet. Los ging es also am Samstag des ersten Oktoberwochenendes mit der Unterordnungsprüfung. Alle Teams zeigten hervorragende Leistungen, welche von der Prüfungskommission mit strengem Auge begutachtet wurden. Den ersten Platz sicherten sich ex aequo Marianne Tschofen und Bertram Klehenz. Martin Gundolf durfte den Pokal für den 2. Platz und Dajana Büchele den Pokal für den 3. Platz mit Freude entgegennehmen. Am Sonntag fand die Gebirgsflächenprüfung statt. Auch hier konnten 9 der 12 teilnehmenden Teams tolle Leistungen zeigen. Der 1., 2. und 3. Platz gingen an Bertram Klehenz, Martin Gundolf und Magdalena Burtscher-Rauter. In der Gesamt-Turnierwertung durften wir Bertram Klehenz mit Benny, Martin Gundolf mit Wanja und Marianne Tschofen mit Diego zu den ersten drei Plätzen gratulieren. Ein großer Dank geht an Christine Hinteregger, die als externe RichterIn die Prüfungen abgenommen hat.

Nachdem die HundeführerInnen über den Sommer intensiv bei den wöchentlichen Talschafts- trainings sowie den landesweiten monatlichen Lernkontrollen intensiv für den Ernstfall

Darüber hinaus durften im Herbst 2023 drei neue AnwärterInnen den Aufbaulehrgang abschließen. Wir gratulieren Anna Rohn, Jakob Schwarzmann und Thomas Schuster von ganzem Herzen!



In Sachen Ausrüstung gab es im vergangenen Jahr einige Neuerungen. Neben der Ausstattung der HundeführerInnen mit gefütterten Hosen für die Wintersaison wurden einige Funk-Akkus erneuert. Alte Geräte zeigten nur noch eine geringe Akkuleistung auf. Für eine reibungslose Kommunikation und Verständigung sind einwandfrei funktionierende Geräte jedoch eine Notwendigkeit. Die wohl größte Errungenschaft war die Beschaffung von ABS-Einsatzrucksäcken. Tatsache ist, dass (Nach-)Lawinen eine nur bedingt einzuschätzende Naturgefahr darstellen. Die weitestgehende Reduktion des Restrisikos an Gefahren so weit wie möglich für die Teams im Einsatz zu reduzieren, ist daher äußerst wichtig.

Anfang November fand, etwas später als gewohnt, das Flugtraining mit der Libelle statt. Aufgrund des schlechten Wetters jedoch direkt am Gelände der Flugeinsatzstelle in Hohenems. Zuerst wurde das Ein- und Aussteigen an der stehenden Maschine geübt. Danach ging es an die Flüge sowohl an Board der Libelle wie auch am Tau.



Gemeinde Satteins

Darüber hinaus wurde Alois Rinderer letzten Herbst für seine außerordentlichen Verdienste im ehrenamtlichen Dienst ausgezeichnet. Unser Alois Rinderer ist seit 1975 bei der Bergrettung Ortsstelle Sonntag. Bei hunderten von Einsätzen wirkte er als Bergretter und Hundeführer mit. Wiki ist bereits sein sechster Hund. Im Jahr 2001 gelang es Alois mit seinem damaligen Grönendael

zwei verschüttete Snowboarder am Diedamskopf zu finden. Einer der Snowboarder konnte lebend geborgen werden. Wir gratulieren zur Auszeichnung des Alpenvereins!

Nach der Einsatzüberprüfung ging es auch schon mit dem Winter los - und zwar ziemlich abrupt mit kritischen Neuschneemengen Anfang Dezember

2023. Während der Wintersaison 2023/2024 herrschte an insgesamt 52 Tagen Lawinenwarnstufe 3 oder 4. An jenen Tagen waren Hundeteams einsatzbereit am Stützpunkt der Flugeinsatzstelle Hohenems, um schnellstmöglich am Einsatzort zu sein. Im Vergleich dazu waren es im Winter 2022/2023 von Mitte Dezember bis Mitte April 73 Tage. Unsere Teams wurden in der Saison 2023/2024 zu insgesamt 19 Lawineneinsätzen angefordert.

© Alpenverein/Neuner Knabl



© Niederwölfsgruber Photography



Anfang Juli durften zwei unserer Hundeführer mit ihren Hunden beim Jugend-Bergrettungs-Event auf der Biberacher Hütte dabei sein und den ambitionierten Nachwuchstalenten die Arbeit der Hundestaffel demonstrieren. Danke, Richard Albrecht und Thomas Gunz fürs Dabeisein.

Zwischen September 2023 und August 2024 kam es zu insgesamt 14 Sucheinsätzen, an denen die Hundestaffel mit Einsatzteams beteiligt war.

Die Hundestaffel Vorarlberg verfügt derzeit über 14 einsatzfähige Suchhundeteams, welche das ganze Jahr über rund um die Uhr einsatzbereit sind. Wir möchten jedoch gerne wachsen und freuen uns daher sehr über die Kontaktaufnahme Interessierter!

Die Faschinatage im Jänner 2024 konnten bei winterlichen Verhältnissen stattfinden. Im Zuge der Trainingstage wurden Prüfungen auf allen drei Levels durchgeführt. Wir dürfen berichten, dass es nun zwei neue A-Hundeteams, zwei B-Hundeteams, und drei C-Hundeteams, die von der jeweils vorherigen Stufe aufgestiegen sind, gibt. Die CW-Prüfungen wurden bereits im Rahmen der Wintervorbereitung im November 2023 durchgeführt. In dieser Gruppe gibt es nun zwei neue Teams. Im März 2024 fand der zweite Teil der Faschinatage statt, welcher uns über vier Tage hinweg die Möglichkeit gab, gemeinsam für den Ernstfall zu trainieren.

Nachdem in diesem Jahreszyklus aufgrund mangelnder Bewerbungen leider kein Aufbaulehrgang zu Stande kam, verlief der Frühling für das Ausbildungsteam außerhalb der standardmäßigen Trainings und Lernkontrollen ruhig. Wir freuen uns jedoch sehr über den Zuwachs von Fiby. Ausbildungsleiter Bertram Klehenz stellt sich mit der Malihündin der Aufgabe, als Personenspürhundeteam tätig zu werden!

Abschließend danken wir all unseren HundeführerInnen für ihren unermüdlichen Einsatz sowie den Ortsstellen für die Zusammenarbeit, der Flugpolizei Hohenems für die Kooperation und Ihnen, unseren UnterstützerInnen für das Vertrauen in die Hundestaffel der Bergrettung Vorarlberg. Vielen Dank!

Magdalena Burtscher-Rauter
Hundestaffelreferent Stv.



In 6 Ortsstellen in Vorarlberg bieten wir momentan eine abwechslungsreiche Jugendarbeit an. Insgesamt werden dabei 36 Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren betreut. Mit Erreichen des 16. Lebensjahres können sie dann regulär als AnwärterInnen in der Bergrettung starten. Die allermeisten beschreiten diesen Weg, somit können wir unsere aktive Nachwuchsarbeit als sehr erfolgreich bewerten.

Alle 2 Jahre veranstalten wir als Referat ein landesweites Wochenende für unsere Jugendlichen. Ende Juni hatten wir in der schon 3. Auflage dieses Events großes Wetter-Glück und konnten

allen Teilnehmern ein umfangreiches Angebot bieten. Unsere Gruppe mit allen Beteiligten umfasste dabei an 2 Tagen 50 Personen. Und wiederum nahmen wir das Gebiet am Schadonapass in Beschlag. Erstmals waren auch Spezialisten der neuen Fachgebiete Canyoning, sowie ein Drohnenteam eingeladen.



Hier ein persönlicher Erlebnis-Bericht (von M. Proding, F. Moosbrugger):

Vom 29. Juni auf den 30. Juni 2024 fand das Jugendwochenende der Bergrettung auf der Biberacher Hütte statt. Bei diesem Event waren Jugendbergretter aus Lech, Schoppernau, Damüls, Schröcken und auch aus dem Kleinwalsertal vertreten.

Der Treffpunkt war bei der Leitstelle der Bergrettung Schoppernau, wo wir genauer über die Vorgänge des kommenden Wochenendes informiert wurden. Ebenfalls erhielten wir eine genauere Erklärung zum Thema Hubschrauber durch den Flugretter, welcher uns alles zum Part Sicherheit, den richtigen Umgang mit dem Rettungs-Hubschrauber und noch vieles mehr erklärte. Der nächste Punkt, welchen wir erlebten, war eine sehr interessante und detaillierte Erklärung zur Canyoning-Rettung. Dort wurden uns diverse Mittel, welche zur Rettung notwendig sind, gezeigt und vorgeführt und auch der Weg zum Canyoning-Retter wurde uns genauestens erklärt.

Nach diesen Eindrücken begann der Aufbruch zur Biberacher Hütte. Manche mit dem Auto und manche zu Fuß. Nach der Ankunft wurden gleich die Zimmer bezogen, alles gut verstaut und es ging weiter zum nächsten Programmpunkt. Dieser bestand aus dem Wiederholen verschiedener Knoten. Hier wurden alle in verschiedene Gruppen aufgeteilt und jeder durfte die unterschiedlichen Knoten erklären.

Darauf kam schon der Teil mit dem Hubschrauber. Dort bekamen wir nochmals eine Kurz-Einweisung direkt am stehenden Hubschrauber und es ging auch schon los. Zuerst durften wir im Hubschrauber mitfliegen und dort einige neue Eindrücke erlangen. Bei jedem Flug durfte auch jeweils ein Jugendbergretter den Hubschrauber zur Landung einweisen. Nachdem alle einmal mitfliegen durften, ging es auch sofort weiter mit



Tauflügen. Dort wurden immer drei Jugendliche mit einem Flugretter unten befestigt und durften so eine Runde am Tau mitfliegen.

Nachdem alle einmal geflogen sind, verabschiedeten wir das Flugteam und es ging weiter zu diversen Spielen, welche zur Teambildung beitragen sollen, während ein paar andere bei der Vorbereitung für die spätere Übung behilflich waren.

Nach einer kurzen Pause ging es weiter zum nächsten Punkt Erste Hilfe. Dort wurden dann alle in 3 Gruppen aufgeteilt. Jedes Team bekam eine Gebirgstrage und einen kompletten Erste-Hilfe-Rucksack, womit ein jeweiliger Patient versorgt werden musste. Bevor es losging, wurden noch die verschiedenen Aufgaben zugeteilt, besprochen wie die Teams vorgehen sollen und wer welche Rolle bekommt. Dann begann der „Wettbewerb“ und alle Einsatz-Teams machten sich auf den Weg ihren Patienten zuerst einmal zu finden, dann natürlich bestmöglich zu versorgen und zum Schluss sicher zurück zum Ausgangspunkt zu bringen, die inklusive einer korrekten Patienten-Übergabe.

Den Abschluss dieses Tages machte das Drohnen-Team aus dem Kleinwalsertal. Sie brachten uns im Schnelldurchlauf bei, wie die Drohnen im

Dunkeln funktionieren, wie diese mit Licht und Lautsprecher ausgestattet sind und demonstrieren uns eindrucksvoll ihr Können.

Der nächste Tag begann mit einem hervorragenden Frühstück, welches vom Zusammenpacken unserer Sachen gefolgt ablief. Nach dem Verstauen aller Rucksäcke, wurden diese verladen und es ging weiter zu unserem nächsten Programmpunkt. Hierfür kamen zwei von der Hundestaffel mit ihren Hunden auf Besuch. Diese erklärten uns alles, was man zur Hundestaffel Vorarlberg wissen muss und danach, wie dies bei ihnen alles funktioniert.

Im Anschluss gingen wir nochmals genauer auf die Drohnen und deren Funktion ein. Von der Steuerung bis hin zu den verschiedenen Kameraeinstellungen wurde uns alles gezeigt und unsere Fragen ausführlich beantwortet.

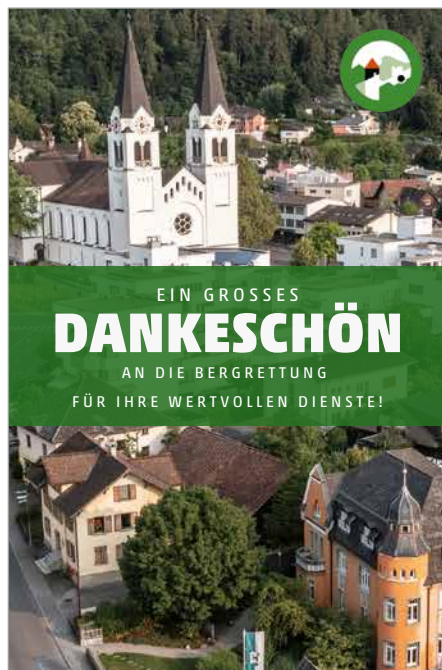
Beim letzten Programmpunkt ging es wieder um Geschicklichkeit plus Teamarbeit im Seilparcours. Dabei galt es, jeweils eine Person mit verbundenen Augen durch die gemeinsame Unterstützung sicher, schnell und ohne Seil-Berührung durch dieses fordernde Seillabyrinth zu lotsen.

Abschließend gab es noch ein gemeinsames feines Mittagessen woraufhin alles bereit zum Aufbruch zurück ins Tal gemacht wurde.

Abschließend möchten wir uns bei allen AusbilderInnen und Beteiligten für ein sehr spannendes, abwechslungs- und lehrreiches Jugendwochenende herzlich bedanken.

Die Impressionen auf den Bildern sprechen für sich.

Albert Kainz,
Referent Jugendbergrettung





Vieles neu in punkto Ausbildung.

Die im Frühjahr beschlossene Strukturänderung in der Bergrettung Vorarlberg wurde auch im Bereich der Ausbildung weitergeführt. Im Ausbildungsreferat wurde die Referatsleitung neu besetzt. Da ich selbst als aktiver Alpinausbilder ein großes Interesse an einer optimalen Ausbildung für unsere BergretterInnen habe, fiel mir die Entscheidung nicht schwer und so stellte ich mich zur Wahl und wurde schließlich von den Ortsstellenleitern in der Landesversammlung im Mai gewählt. Für das geschenkte Vertrauen möchte ich mich an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken.

In jedem der fünf Gebiete wurden gesamt drei Vertreter bzw. Vertreterinnen von den Ortsstellen-Verantwortlichen bestellt. Eine Person vertritt die Anliegen der Ortsstellen aus ihrer Region im Landesausschuss. Je eine Person vertritt die Ortsstellen im Kernteam Technik sowie im Kernteam Ausbildung.

Die Aus- und Weiterbildung von BergretterInnen ist das Fundament für eine sichere Abwicklung unserer Einsätze und Übungen. Dazu bietet die Bergrettung Vorarlberg ein umfassendes Ausbildungsprogramm, welches stetig ausgebaut und verbessert wird. Die Koordination bzw. Weiterentwicklung der Kurse bzw. Module wird im Kernteam Ausbildung, bestehend aus Referatsleitung und Ausbildungs-GebietsvertreterInnen durchgeführt. Ein überaus wichtiger Punkt ist die

Vernetzung der Landesorganisation in Sachen Ausbildung / Harmonisierung zum Bundesverband hin.

Die Ausbildung von neuen BergretterInnen auf den drei Technik-Basiskursen (Winter, Sommer bzw. Gletscher) sowie den vom Medizin-Referat durchgeführten Basiskurs Medizin konnte beinahe planmäßig durchgeführt werden. Leider musste ein Basis Gletscherkurs wetterbedingt abgesagt werden. Insgesamt wurden 7 Kurse mit ungefähr je 25 TeilnehmerInnen abgehalten. Die Kurse wurden aufgrund der Hinzunahme der Basisausbildung Einsatzleitung um einen Abend verlängert.

Regional gab es für aktive Kameradinnen bzw. Kameraden wieder Fortbildungskurse im Winter und Sommer. Auch wurden Großübungen mit bis zu 100 TeilnehmerInnen abgehalten, um die Zusammenarbeit von benachbarten Ortsstellen zu stärken.

Da der Regionale Verband durch das beschlossene Auflösen der Gebietsstellen nicht mehr klar gegeben ist, wird das Kernteam versuchen die entstandene Lücke durch ein neues Konzept für die Fortbildungskurse zu füllen.

Eine wichtige Ausbildungsgruppe sind die AlpinausbilderInnen. Diese sind einerseits als AusbilderInnen auf Landes- bzw. Gebietskursen tätig,

andererseits setzen sie auch die Ausbildung in der Ortsstelle um. Der/Die Alpinausbilder/in durchläuft die Alpinausbilderausbildung, welche letztes Jahr erstmals durch einen Didaktik-Kurs ergänzt wurde. Auf den 4 Ausbildungskursen wurden etwa 20 TeilnehmerInnen durch die Ausbildung geführt. Auch wurde im Herbst eine neuerliche Ausbilder-Zulassungsprüfung durchgeführt.

Es wurden übers Jahr viele Ausbildungen und Fortbildungen wie diverse Technik-Koordinierungen, ein Waldbrandmodul, Canyoningkurse, ein Fahrtechnikmodul, Materialkunde, Medical Refresherkurse, Hubschrauberkurse abgehalten. Die Ausarbeitung weiterer Module läuft auf Hochtouren. Wir setzen alles daran, dass wir damit schon im nächsten Jahr in die Umsetzung gehen können.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Personen inner- und außerhalb der Bergrettung, denen eine erfolgreiche Aus- und Fortbildung ein großes Anliegen ist und die das Ausbildungsreferat bei der Umsetzung immer gut unterstützt haben. Im speziellen allen AlpinausbilderInnen, die sich in der Ortsstelle oder auf Kursen einbringen. ■

Roland Jochum
Landesausbildungsleiter



Ortungs- und Datenerfassungssystem (OrDa) für die Bergrettung Vorarlberg

Das Einsatzunterstützungstool OrDa der Bergrettung Land Vorarlberg hat sich in der Zwischenzeit für die Einsatzunterstützung und Dokumentation der Einsätze und Aktivitäten der Bergrettung etabliert.

Das System wurde im vergangenen Jahr bei einigen Übungen und Einsätzen erfolgreich eingesetzt. So z. B. bei der Seilbahn Bergeübung der Gebietsstelle Montafon gemeinsam mit der Silvretta Montafon an der Valisera Bahn. Mit der Online-Erfassung der Personendaten unmittelbar nach Bergung der Personen aus den Gondeln, stehen der Einsatzleitung immer aktuell die entsprechenden Daten wie Anzahl der geborgenen Personen, Örtlichkeiten usw. zur Verfügung. Damit ist immer ein aktueller Überblick für die Lagebeurteilung und Festlegung der weiteren Strategie gegeben. Die Koordination der unterstützenden Einsatzkräfte wie Feuerwehr und Rotes Kreuz wird damit ebenfalls erleichtert.

Bei der Einsatzabwicklung beim Absturz des Kleinflugzeuges in Brand konnte mit dem System der Bergrettung für die Flugunfallkommission eine umfangreiche und qualitativ hochwertige Erfassung der Auffindeorte der Wrackteile und Dokumentation gemacht werden.

Beim MTT und bei der Trail Challenge in Lech wurde das System ebenfalls zur Abwicklung des Sanitätsdienstes eingesetzt.



Digitalfunk Austria

Die Einsatzorganisationen arbeiten an einem gemeinsamen Online-Tool für die Schulung der Einsatzkräfte zur Bedienung des Digitalfunks. Mit dem Tool erhalten die Einsatzkräfte alle relevanten Informationen zur Technik, zu den Anwendungsmöglichkeiten und Bedienung der Endgeräte.

Die Umstellung des Funksystems für die meisten Ortsstellen der Bergrettung wird im Jahre 2025 möglich sein.

Aufgrund des aktuellen Ausbaustandes startet die Bergrettung im Herbst 2024 mit der Erfassung der Netzabdeckung - Digitalfunk Austria - im jeweiligen Einsatzgebiet. Die Vorbereitungen für die Programmierung der Handfunkgeräte durch die LWZ sind im Gange. Der Austausch der Funkanlagen in den Einsatzzentralen, Einsatzfahrzeugen usw. ist umfangreich und ist von der Organisation selbst vorzunehmen. Der finanzielle Aufwand ist ebenfalls von den Ortsstellen selbst aufzubringen. ■

Gerald Schuchter
RFL- und Funk-Referent

Reinhard Feuerstein
RFL- und Funk-Referent Stv.

Rainer Schuchter
RFL- und Funk-Referent Stv.



© Patrick Sály Photography



Dr. med. **Wolfgang Boese**
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

Raiffeisenplatz 5
6800 Feldkirch
+43 5522 37330
neurologie-feldkirch.at
ordination-dr.boese@gmv.at

Terminvereinbarungen erbeten

Der Allround-Spezialist

Neueindeckung
Spenglerarbeiten
Wohnraum-Dachflächenfenster
Solaranlagen
Altbausanierung
Flachdachisolierung
Fassadenverkleidung
Fixverglasung

GÖTZIS KOBLOCH
PETER DACH
FASSENDE
SPENGLER

Peter GmbH · Industriest. 5 · 6840 Götzis · Tel. 05523 62851
Fax 05523 62851-4 · office@peterdach.at · www.peterdach.at

Geschätzte UnterstützerInnen der Bergrettung Vorarlberg,

die Bergrettung ist spezialisiert darauf, verunglückte oder erkrankte BergsteigerInnen aus Bergnot zu retten. Die tägliche Berichterstattung von Einsätzen mit dem Notarzthubschrauber suggeriert eine schnelle „Rettungsgarantie“ am Berg. Es ist dabei wichtig zu wissen, dass der Rettungshubschrauber bei schlechtem Wetter deutlichen Limitationen unterliegt. Mehrfach im Jahr muss ein Einsatz aus Witterungsgründen abgebrochen und vom Boden aus absolviert werden. Grund dafür ist in den allermeisten Fällen eine insuffiziente Tourenplanung. So wird aus einem 30-minütigen Einsatz mit dem Hubschrauber, schnell ein 8-Stunden-Einsatz, wenn unter schwierigsten Bedingungen eine bodengebundene Rettung erfolgen muss. Unter Umständen mit dramatischen Konsequenzen für verunfallte BergsteigerInnen und hohen Risiken für BergretterInnen.

Bei schweren Verletzungen ist der Zeitfaktor der Rettung oft entscheidend. Kommen dann noch Unterkühlung und erhöhter Blutverlust durch die lange Rettung dazu, sind medizinische Komplikationen und eine deutlich längere Rekonvaleszenzphase vorprogrammiert.

Dies soll als dringlicher Appell verstanden werden, sich um eine gute Tourenplanung zu kümmern. Moderne internetgestützte Applikationen wie Wetterradar, digitale Karten usw. sind hochqualitativ, ständig aktualisiert und können dabei helfen, Anpassungen an die Tourenplanung durchführen zu können.



Wussten Sie....

....dass in unseren Notarzthubschraubern 30 Notfallmedikamente sowie insgesamt fast 80 medizinische Artikel mitgeführt werden, um auf die verschiedensten Verletzungen und Krankheitsbilder unmittelbar reagieren zu können?

....dass eine Notarztgruppe der Bergrettung Vorarlberg auch im bodengebunden Einsatz landesweit sicherstellt, dass neben der Versorgung durch Notfallsanitäter und der technischen Rettung auch eine notärztliche Versorgung unter widrigsten Umständen am Berg stattfinden kann? ■

Bleiben Sie gesund!

Dr. Christian Bürkle
Landesarzt



Das Referat Technik hat neben der Beratung und Abklärung technischer Fragen zu Anwendungen und Methoden sowie Material- und Produkttests auch noch andere Aufgaben. Erkenntnisse aus dem Bereich Technik fließen in die Ausbildung ein. Deshalb findet reger Austausch und enge Zusammenarbeit mit dem Referat Ausbildung statt.

Von unseren Bergretterinnen/Bergrettern wird erwartet, dass sie über Basiskompetenzen verfügen, die in der Ausbildung innerhalb von Ortsstellen und in den Basiskursen (Sommer, Gletscher, Winter, Medizin) vermittelt werden. Die entsprechenden Techniken und Methoden können mit der Ausrüstung durchgeführt werden, die standardmäßig von jeder Bergretterin/jedem Bergretter mitgeführt wird.

Die Bandbreite von Einsätzen ist jedoch sehr groß und gerade bei umfangreicheren, organisierten Einsätzen, gibt es oft Aufgaben zu lösen, die über die Basiskompetenzen hinausgehen. Dann werden zusätzliche Ausrüstungsgegenstände und Techniken benötigt, die für das jeweilige Szenario optimal einsetzbar sind. Alles, was über die Basiskompetenzen hinausgeht, ist Wirkungsbereich des Referats Technik. Im Fokus liegen dabei Sicherheit für Gerettete und Retter, Effektivität, Geschwindigkeit sowie einfache Anwendung und Effizienz. Um ein großes Spektrum von möglichen Szenarien abdecken zu können, werden zukünftig zusätzlich zur Basisausbildung spezielle Module angeboten, die alle Mitglieder der Bergrettung besuchen können.

Unsere Organisation ist auf allen Ebenen und in allen Bereichen sehr praxisorientiert. Das Fundament der Praxis, das gesamte Wissen der Bergrettung Vorarlberg, das sich aus Erfahrungen, Lehrmeinungen und Informationen aus allen möglichen Quellen



zusammensetzt, wird den Mitgliedern der Bergrettung Vorarlberg seit einigen Jahren auf der Onlineplattform Wissensbox zur Verfügung gestellt. Informationen aus der Wissensbox dienen als Grundlage für Schulungen, Ausbildungen und Übungen. Um sicherzustellen, dass alle Bergretter Zugang zu relevanten und aktuellen Inhalten erhalten, müssen die Inhalte laufend an die Bedürfnisse angepasst und aktualisiert werden.

Neben vielen anderen Bereichen in der Wissensbox, ist ein Bereich dem Referat Technik gewidmet. Um den Arbeitsaufwand für die Aktualisierung der Inhalte in überschaubarem Rahmen zu halten und schnell Entscheidungen treffen und zu Ergebnissen kommen zu können, besteht das Referat nun aus drei Mitgliedern und wird verstärkt durch das Kernteam Technik, das aus 5 Bergretterinnen und Bergrettern aus 5 verschiedenen Regionen in Vorarlberg besteht.

Neben der Überarbeitung der Basisthemen wie Material- und Ausrüstungskunde, Kontrolle und Beurteilung der persönlichen Ausrüstung, Knotenkunde, Sicherheit im alpinen Gelände und alpine Gefahren, Verankerungen im Fels und im Gelände, Beurteilung von Anschlagpunkten, sicheres Begehen von Geländeseilen, aktives und passives Abseilen, werden wir uns weiteren vertiefenden Themen annehmen, die dann frisch aufbereitet auf unserer Wissensbox zu finden sein werden. ■

Reinhard Fochler, Technikreferent



Anfang Oktober 2023 bereitete die Ortsstelle Dornbirn die Gebietsstellenübung vor. Im Stationsbetrieb galt es, verschiedene Szenarien abzuarbeiten.

Von der Rettung von abgestürzten Personen aus der Rappenlochschlucht gemeinsam mit der Wasserrettung über die Zusammenarbeit mit der Stadteinsatzleitung bei Hochwasserereignissen, die Einführung der Feuerwehr über die neu angeschaffte Ausrüstung für Waldbrandeinsätze bis zum Forstunfall war alles mit dabei. Ein großer Dank gilt den Organisatoren und auch den befreundeten Blaulichtorganisationen Feuerwehr, Wasserrettung und dem Team der realistischen Notfalldarstellung.



Der Gebietsstellen-Winterkurs wurde von der Ortsstelle Hohenems am 27.01.2024 in Bad Laterns abgehalten. Neben dem Wiederholen der LVS-Suche wurde intensiv das Training neuer Sondier- und Schaufeltechniken für Lawinenverschüttete mit Manuel Genswein geübt. Des Weiteren wurde auch

intensiv die Handhabung mit dem Recco-Gerät wiederholt. Im Anschluss an den fordernden Tag gab es noch eine köstliche Verpflegung im Rettungshaus Rankweil. Vielen Dank für die Organisation sowie die ausgezeichnete Verpflegung.



Am 08.06.2024 gab es eine Alpinausbilder-Koordinierung der Gebietsstelle Rheintal, welche von Harald Hugl, Ortsstelle Feldkirch-Frastanz organisiert wurde. Für diese Fortbildung unserer Multiplikatoren konnte IVBV Bergführer Stephan Mitter aus Sistrans in Tirol gewonnen werden.

Stephan führte uns in seinem interessanten und lehrreichen zweistündigen Vortrag in das Thema von Dyneema und Co ein und fütterte uns mit viel Theorie und Hintergrundwissen. Danach wurde die praktische Anwendung der verschiedenen Materialien im Klettergarten Koblach getestet. Beim Abschlussessen in gemütlicher Runde konnte noch ausgiebig gefachsimpelt werden. Dank an den Referenten Stephan Mitter und Harald Hugl für die Organisation.





Zum Sommerkurs hat die Ortsstelle Feldkirch-Frastanz in ihr Einsatzgebiet eingeladen. Der Kurs fand heuer am 15.06.2024 im Bereich der Garsella-Alpe auf ca. 1600 m ü. M. oberhalb von Frastanz statt. Auf der Alpe Saroya startete Frau Dr. Hartl Jaqueline mit einem Vortrag zum Thema Wirbelsäulentraumata. Nach der Gruppeneinteilung ging es mit schwerem Gepäck zur Patientenrettung aus Schroffen-Gelände. Der sichere Aufbau eines Bohrhakenstandplatzes, der redundante Aufbau der Seiltechnik beim Abseilen mit Gebirgstrage, das Seilmanagement, das Errichten eines Rettungsweges im schwierigen alpinen Gelände, die Rettung einer Person aus einer Felsspalte mittels Bergesack und die Kaperrettung waren die technischen Inhalte des Kurses. Einen herzlichen Dank den Kurs-Organisatoren.

Am 17.04.2024 gab Ing. Gerold Lang nach 30 Jahren die Leitung der Gebietsstelle ab. Ich möchte mich nochmals im Namen der Gebietsstelle

Rheintal bei Gerold herzlichst für seinen unermüdlichen Einsatz als Gebietsstellenleiter bedanken.

Die Gebietsstellenkurse und Weiterbildungen sind ein wichtiger Bestandteil des Kursprogrammes der Vorarlberger Bergrettung. Nur durch stetiges Üben und Fortbilden ist es möglich, Einsätze sicher und professionell abzuarbeiten.

Danke an alle Mitglieder in den Ortsstellen für eure freiwillige und unentgeltliche Arbeit, die alle neben ihren beruflichen Pflichten im Dienste unserer Bevölkerung und Gäste leisten. Ohne unsere Mannschaften und die Unterstützung ihrer Familien könnten wir nicht so professionell und schlagkräftig unsere Aufgaben erfüllen. Mögen alle Übungen und Einsätze unfallfrei verlaufen. ■

*René Gmeiner,
Gebietsvertreter Rheintal*



FS FRICK & SCHÖCHZTGmbH

ZIVILTECHNIKERGESELLSCHAFT FÜR BAUINGENIEURWESEN
6830 Rankweil | Treietstr. 20 | T 05522 41130 | office@fszt.at

Viele Einsätze, eine starke Präsenz bei diversen öffentlichen Veranstaltungen und große Pläne für ein neues Bergrettungsheim.

Personelles

Die Ortsstelle Bregenz mit aktuell 31 Mitgliedern freut sich, dass mit diesem Jahr Alexander Lau und Nico Willi ihre Grundausbildung abschließen; ebenso, dass Jürgen Lang, ein in vielen Bereichen erfahrener Bergretter von der Ortsstelle Schwaz, unsere Mannschaft verstärkt. Julian Büchele und Benjamin Puschnigg sollten heuer noch den Kurs zum Alpinausbilder abschließen, Sebastian Drexel ist aktuell in Ausbildung und Christoph Zach bereitet sich auf die Aufnahmeprüfung vor. Wir können also weiterhin auf eine bestens ausgebildete und hoch motivierte Mannschaft vertrauen.

Im vergangenen Jahr mussten wir uns von unserem langjährigen Mitglied Franz Unterlaß verabschieden, welcher nach kurzer schwerer Krankheit viel zu früh verstorben ist. Franz war ein geselliger Kamerad und umtriebiger und engagierter Bergretter, der sich nicht nur in der Ortsstelle als Ausbilder und Funktionär einbrachte, sondern auch landesweit in der Hundestaffel wichtige Impulse setzte. Wir werden Franz ein ehrendes Gedenken bewahren.



Franz Unterlaß

Gerold Lang, unser langjähriger Ortsstellen- und Gebietsstellenleiter, eigentlich der „Mister Bergrettung Bregenz“, und Andreas Volgger, unser verdienter Kassier seit über 30 Jahren, sind seit 40 Jahren Mitglieder unserer Ortsstelle.

Übungsbetrieb

Zweimal im Monat werden wir von den Ausbildern zum Training gebeten, jeweils am ersten Donnerstag des Monats in einzelnen Gruppen, bei denen übers Jahr die gesamten Ausbildungsbereiche geübt, trainiert und gefestigt werden und diese werden dann jeweils am zweiten Übungsabend im Rahmen einer Einsatzübung in der Praxis angewendet. Ein großes Dankeschön allen Ausbildern, welche uns ständig auf den aktuellen Stand bringen - aber auch all denen, die sich immer wieder neue Szenarien für die Einsatzübungen ausdenken.

Eine Übung soll gesondert erwähnt werden: Im Rahmen des neuen Sicherheits- und Rettungskonzeptes der Pfänderbahn übten wir Anfang Dezember bei tiefwinterlichen Bedingungen die Evakuierung zweier Gondeln. Gemeinsam mit Mitgliedern der Ortsstelle Dornbirn und der Orts-

stelle Hittisau-Sibratsgfall mussten zum Teil verletzte Personen versorgt, aus den Kabinen abgeseilt und dann terrestrisch zu den Sammelpunkten gebracht und von dort abtransportiert werden. Die Erfahrungen und Erkenntnisse haben gezeigt, dass es im Ernstfall, bei vollen Kabinen und auch nur ‚normalen‘ Wetterverhältnissen sehr viel mehr Bergungs- und Rettungspersonal zum Abtransport der einzelnen Personen brauchen würde.



Zu einem besonderen Abend wurde auch der Besuch einer Klasse von auszubildenden RettungssanitäterInnen aus dem Raum Stuttgart, die wir im Rahmen einer Einsatzübung im unwegsamen Gelände gesichert zu einzelnen ‚Verletzten‘, realistisch geschminkten Opferdarstellern, begleiteten, von deren Erstversorgung lernten und dann gemeinsam die Bergung organisierten. Das war im Rahmen des Übungsbetriebes sicherlich für alle Beteiligten ein äußerst lehrreicher und interessanter Abend.



Übung Pfänderbahn

Übung mit DRK



Einsätze

Im aktuellen Berichtszeitraum wurden wir zu 25 Einsätzen gerufen. Neben den vielen Sturzverletzungen beim Bergabgehen vom Pfänder (meist dann im steilen Abschnitt des Gschliefweges) gab es - auf unser gesamtes Einsatzgebiet verteilt - unterschiedliche Vorkommnisse, welche zu einer Alarmierung führten (Auto- bzw. Motorradunfall im unwegsamen Gelände, Verletzungen nach Fahrradstürzen, Bergung aus steilem Gelände oder auch zwei Sucheinsätze).

Zu einem Einsatz seien wieder ein paar Worte mehr erlaubt: An einem wunderbar sonnigen Septembertag war ein erfahrener Bergsteiger und Kletterer mit seinem Enkel am Känzele - im Bereich „Traumland“ Toprope gesichert - unterwegs. Aufgrund einer - nicht mehr nachvollziehbaren - Komplikation hatte sich der 75-Jährige in eine derart ungute Situation gebracht, dass er bis zum Eintreffen des ersten Bergretters mindestens eineinhalb Stunden freihängend ausharren musste. Trotz bestem Material und klettertechnisch richtigem Verhalten war er - auch aufgrund der Hitze - derart geschwächt, dass die Bergung aus der Wand und der Abtransport zum RTW für den Patienten (Kreislauf!) und die Retter höchst anspruchsvoll wurden. Hier hätten sich der Kletterer und sein Enkel durch ein früheres „Auf-sich-aufmerksam-Machen“ mittels Hilferufe sicherlich manche lange Minute ersparen können.

Bei der Größe unseres Einsatzgebietes und den langen Anfahrtswegen werden wir immer wieder vor die Tatsache gestellt, dass der Hubschrauber die Personen schon geborgen hat, bevor wir eintreffen. Oft können wir dann einfach nur staunen, was die Besatzung unserer Flugrettung alles zu leisten imstande ist.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit großer Freude dürfen wir feststellen, dass die Berichte über unsere Übungen und Einsätze zu vielen Rückmeldungen auf unserem Instagram-Account führen. Somit wird unser

Tun in einer größeren virtuellen Community wahrgenommen - und oft auch wertschätzend kommentiert. So richtig real zeigen konnten wir uns im vergangenen Jahr bei den Sicherheitstagen in Buch (mit einem „scharfen“ flying fox) und in Kennelbach, beim Jugendtag der FFW Hörbranz (mit dem Kletterturm), beim traditionellen Abseilen der Jugendlichen vom Kirchturm der Stadtpfarrkirche St. Gallus, bei der Eröffnung des KidsBuin in Wolfurt und beim Bereitschaftsdienst anlässlich des Pfänderlaufs. Vielen Dank allen Kameradinnen und Kameraden, die sich auch hierfür Zeit nehmen.

KidsBuin in Wolfurt



Heim

Zu Beginn dieses Kalenderjahres wurde uns vom Landesverband des Roten Kreuzes mitgeteilt, dass es für die von uns gemieteten Räumlichkeiten in der Arlbergstraße Eigenbedarf gebe und wir uns möglichst zeitnah um eine neue Bleibe kümmern müssten. Zum einen haben wir diese einvernehmliche Nachbarschaft sehr geschätzt, zum anderen haben wir natürlich schon auch bemerkt, dass die aktuell 100 m2 für zwei Autos, die gesamte Mannschaft und deren Ausrüstung, für diverse Gerätschaften und technische Hilfsmittel und die Einsatzzentrale viel zu klein sind.

So sind wir jetzt also in Gesprächen mit den Gemeinden unseres Einsatzgebietes und hoffen, dass wir möglichst zeitnah grünes Licht für eine neue Lösung bekommen. Noch einmal sei in Erinnerung gerufen, dass das Einsatzgebiet der Ortsstelle Bregenz 19 Gemeinden umfasst, das sind die im Leiblachtal, im Rheindelta, alle Hofsteiggemeinden samt Bildstein und Buch sowie die Gemeinden des Vorderwaldes bis zur Nordseite vom Sulzberg und Doren und die Stadt Bregenz - mit immerhin mehr als 100 000 Einwohnern! Als Bergrettung erfüllen wir einen gesetzlichen Auftrag im Namen aller Gemeinden und sind nicht nur für die Bergung im alpinen Gelände zuständig. Bei Sucheinsätzen auch im flachen Gelände übernimmt die Bergrettung die Einsatzleitung.

Dank

Abschließend möchte ich mich im Namen des Ausschusses bei allen Mitgliedern für ihr Engagement in der Ortsstelle, beim Übungsbetrieb und bei den Einsätzen - aber auch bei unseren Angehörigen für deren Verständnis - bedanken. Weiters bedanken wir uns bei allen anderen Rettungs- und Hilfsorganisationen sowie der Exekutive für die wertschätzende Zusammenarbeit. Ein großes Dankeschön auch den politisch Verantwortlichen (wir hoffen natürlich auf eine gute Lösung!!!) und unseren Förderern und Gönnern. ■

Hartmut Vogl
Ortsstellenleiter Stv. Bregenz


**Thomas
GEIGER**
FORSTARBEITEN
6820 Frastanz
Telefon: 0664 913 46 10

- Holzschlägerung
- Spezialfällungen
- Gartenarbeiten
- Brennholzerzeugung



Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der Bergrettung Dornbirn,

das Ehrenamt nimmt in Vorarlberg eine zentrale Rolle ein und prägt unsere Gesellschaft wesentlich. Oft werden Menschen, die sich freiwillig engagieren, gefragt, warum sie dies tun und wie sie die Zeit dafür finden. Unabhängig von der Art des Ehrenamts investieren die Engagierten ihre Zeit und Energie, um ihren Beitrag zu leisten. Für die Bergrettung steht das Wohlergehen der Gemeinschaft im Vordergrund, insbesondere das Retten von Menschen in Not. Ebenso wichtig sind der Respekt und die Kameradschaft unter den Mitgliedern.

In Zeiten globaler Krisen gewinnen diese Werte noch mehr an Bedeutung. Aus diesem Grund genießen Rettungsorganisationen wie unsere einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft.

Die Berge unserer Region ziehen jedes Jahr mehr Menschen an. Ob durch Berichte im Internet oder beeindruckende Bilder in den sozialen Medien – immer mehr Menschen, sowohl Einheimische als auch Touristen, folgen dem Ruf der Natur und werden Teil eines wachsenden Trends. Mit der steigenden Zahl an Besuchern wächst jedoch auch das Unfallrisiko. Unsere Rettungskräfte opfern freiwillig ihre Freizeit, um Menschen in Not zu helfen. Die ständige Einsatzbereitschaft und das Können unserer Mitglieder beweisen die Stärke unseres Rettungssystems.

Die Bergrettung Dornbirn steht für professionelle Hilfe im Ehrenamt – 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr. Unsere Mitglieder übernehmen vor Ort Verantwortung, arbeiten solidarisch mit Hilfsbedürftigen zusammen – und das alles ohne finanzielle Gegenleistung.

Zwischen Herbst 2023 und Sommer 2024 wurden wir zu 32 Einsätzen gerufen. Unsere Ortsstelle zählt aktuell 58 Mitglieder, von denen 39 aktiv bei Einsätzen mitwirken. Für medizinische Notfälle stehen uns ein Notarzt, zwei Ärzte, zwei Notfall- und drei Rettungssanitäter sowie acht Alpinsanitäter zur Verfügung. Die technische Ausbildung wird von 15 Alpinausbildern, zwei Canyoning-Guides, fünf Canyoningausbildern, 16 Canyoningrettern und einem Bergführer abgedeckt. Besonders freuen wir uns, dass wir mit Thomas Gunz wieder einen aktiven Hundeführer in unseren Reihen haben, der bereits zu fünf Einsätzen alarmiert wurde.

Im Herbst 2023 haben wir zwei neue Anwärterinnen für die Ausbildung zur Bergretterin aufgenommen: Sofie Bayer und Anna Kranewitter. Wir wünschen ihnen und dem Ausbildungsteam viel Erfolg. Fabio Marchetti, Dominik Salamina und Johannes Peiker haben ihre Ausbildung zum Alpinausbilder mit Auszeichnung abgeschlossen. Außerdem konnten Fabio Marchetti und Dominik Salamina ihre Ausbildung zum Canyoningausbilder erfolgreich beenden.

Bei der alljährlichen Jahreshauptversammlung im März 2024 standen Neuwahlen des Ausschusses und des Ortsstellenleiters an. Marcel Senn, der die Ortsstelle sechs Jahre lang vorbildlich und mit Herzblut leitete, übergab sein Amt an Klaus Drexel. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Marcel für seine Arbeit und seinen Einsatz für die Bergrettung!

Das vergangene Vereinsjahr war geprägt von zahlreichen Übungen. So konnten wir unter anderem auf einer Großbaustelle die Personenbergungen von Hochbaukränen üben. Die alljährliche Weihnachtsfeier durften wir stilvoll in den Räumlichkeiten der Mohrenbrauerei feiern.



Die Canyoning-Saison startete im Rahmen des Landescanyoningkurses Ende Mai, der wieder von unserer Ortsstelle erfolgreich organisiert und durchgeführt wurde. Dabei wurden auch unsere Canyoningretter durch Begehungen und Übungen auf die bevorstehenden Aufgaben vorbereitet. Diese sind essenziell, um im Ernstfall perfekt vorbereitet zu sein.

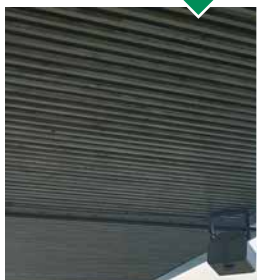
Anfang Februar 2024 mussten wir zu zwei besonders tragischen Einsätzen innerhalb von zwei Tagen ausrücken. Die emotionale Belastung forderte viel von unserer Mannschaft ab. In solchen Situationen zeigt sich, wie wichtig die soziale Komponente und das Miteinander innerhalb unserer Ortsstelle sind.

Neben unserem Hauptaufgabengebiet konnten wir der Stadt Dornbirn bei der Bergung von illegal entsorgten Müllsäcken im Bereich der Rappenlochbrücke helfen. Unbekannte hatten etwa 30 Müllsäcke über die neue Rappenlochbrücke geworfen.



In der Silvesternacht musste die Karrenbahn aufgrund eines technischen Defektes ihren Betrieb einstellen. Gemeinsam mit der Feuerwehr Dornbirn gelang es uns, mit insgesamt acht Fahrzeugen etwa 150 Personen sicher ins Tal zu bringen.

Von der Terrasse des Panoramarestaurants Karren wurden aufgrund heftiger Sturmböen zwei große Sonnenschirme aus ihren Verankerungen gerissen und über die Karrenkante geweht. Die Bergung der Schirme aus dem abschüssigen und steinschlaggefährdeten Gelände konnten wir erfolgreich abschließen.



Mit der traditionellen großen Abschlussübung ging das Sommerhalbjahr 2024 auch schon wieder zu Ende. Übungsannahme war, dass zwei Personen in schwierigem Steilgelände abgestürzt sind und schwer verletzt gerettet werden mussten. Nach Übungsende durften wir uns von den Strapazen der Übung bei bester Verpflegung im Gasthof Gütle erholen. Eingeladen waren natürlich auch die Partner unserer Mitglieder.



Für das vom RV Dornbirn durchgeführte Zanzenberg Bikerennen und den vom SC Gütle organisierten Karrenlauf übernahmen wir in gewohnter Manier den Rettungsdienst.

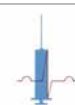
Auch in der Unfallprävention waren wir aktiv. Anfang Januar fand der jährliche LVS-Tag auf dem Bödele statt. Trotz Schneemangels kamen viele interessierte Besucher. Die Skitouren-Einsteigerkurse in Zusammenarbeit mit der Initiative „Sicheres Vorarlberg“ wurden ebenfalls erfolgreich durchgeführt. Die Teilnehmer erwarben dabei theoretisches und praktisches Wissen zu Lawnenkunde und Verschüttetensuche.

unserer Ortsstelle oder durch Veranstaltungen im Dienst der Bevölkerung. An dieser Stelle möchte ich mich bei all meinen Kolleginnen und Kollegen für ihr herausragendes Engagement und ihre Zuverlässigkeit bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch den Familienmitgliedern für ihr Verständnis sowie allen Freunden, Förderern und Unterstützern der Bergrettung.

Zusätzlich möchte ich mich im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen bei sämtlichen Blaulichtorganisationen, der Stadt Dornbirn und der Landesleitung, für die immer wieder konstruktive und äußerst kollegiale Zusammenarbeit bedanken. ■

Insgesamt leistete unser Team weit über 1.000 Dienststunden, sei es durch diverse Aktivitäten in

*Klaus Drexel
Ortsstellenleiter Dornbirn*



Dr. med. univ. Walter Herrnhof
Arzt für Allgemeinmedizin

Alte Schlinsersstraße 7
6822 Satteins

Tel.: 05524 / 22167
Fax.: 05524 / 22167-10

Sprechstunden: Montag: 08:30 – 12:00 und 17:00 – 19:00
Dienstag: 08:30 – 12:00
Donnerstag: 08:30 – 12:00 und 17:00 – 19:00
Freitag: 08:30 – 11:00 und 13:00 – 15:00

Das vergangene Jahr war für die Ortsstelle der Bergrettung Feldkirch-Frastanz erneut geprägt von intensiver Einsatzbereitschaft und kontinuierlicher Weiterbildung. Es ist uns als Team gelungen, sowohl in Notlagen schnelle und professionelle Hilfe zu leisten als auch unsere Fähigkeiten durch regelmäßige Übungen weiter zu schärfen.

Im August fand unser Übungsabend mit dem Thema Einsatzabwicklung statt. Das Übungsszenario bestand darin, mehrere abgestürzte Mountainbiker notfallmedizinisch zu versorgen, zu triagieren sowie transportfähig zu machen. Für den Abtransport der Patienten mussten mehrere Tragen in das steile Waldgelände abgeseilt und mit den Verletzten wieder aufgeseilt werden.



...Ihr Wohlbefinden liegt uns am Herzen...

MONTFORT APOTHEKE

Mag. Günther Braun | Reichsstraße 87 | 6800 Feldkirch | +43 5522 73669
www.montfortapotheke.at

Vom 14.09. bis zum 17.09.2023 fanden unsere Ausbildungstage auf der Gruttenhütte am Wilden Kaiser statt. An diesem Wochenende lag der Fokus auf der Vertiefung unserer bergrettungstechnischen Fähigkeiten, wobei verschiedene Szenarien im alpinen Gelände durchgespielt wurden. Neben den fachlichen Übungen boten die gemeinsamen Tage auch Gelegenheit, die Kameradschaft innerhalb der Ortsstelle zu stärken und den Zusammenhalt im Team zu festigen.

Bei der Ehrungsveranstaltung im Oktober 2023 wurde unser Bergrettungskamerad und ehemaliger Ortsstellenleiter Anton Winkler anlässlich seiner 40-jährigen Mitgliedschaft bei der Bergrettung Feldkirch-Frastanz geehrt. In einem feierlichen Rahmen würdigten wir sein Engagement, das er in vier Jahrzehnten für die Sicherheit und Rettung in unserer Region erbracht hat.



KECKEIS
STEINBRUCH • BAUUNTERNEHMEN

NATUR PUR
aus heimischem Naturstein

Seit 1909
Kompetenz in BAU und STEIN

Ihr Spezialist für

- Hoch- und Tiefbau
- Sprengarbeiten
- Transporte

Stein für Stein zum Eigenheim

Rankweil | Röthis
Tel. 05522 / 44053
info@keckeis.co.at
www.keckeis.co.at



Erich Perle

Im November 2023 mussten wir leider Abschied nehmen, von unserem ältesten Bergrettungsmitglied Erich Perle. Erich trat 1950 der Bergrettung Feldkirch-Frastanz bei und war über 70 Jahre lang ein engagierter Kamerad und Freund. Neben seinen Einsätzen als Kassier, Funkwart und Ortsstellenleiter von 1967 bis 1973, brachte

er seine bergsteigerische Erfahrung und Gebietskenntnisse in zahlreichen Such- und Rettungseinsätzen ein. Bis ins hohe Alter war Erich aktiv, organisierte Ausflüge und pflegte die Kameradschaft in unserer Ortsstelle.

Im Januar 2024 haben wir uns mit dem organisierten Lawineinsatz beschäftigt und unter anderem das Slalom-Sondieren beübt. Leider ließ der Schnee auf sich warten und wir haben ein Trockentraining vor unserem Heimlokal gemacht.



Die bei Übungen und Ausbildungen erlernten Fähigkeiten, galt es auch in diesem Jahr wieder mehrfach bei realen Einsätzen anzuwenden. So wurden wir 2023/24 zu mehreren Rettungseinsätzen alarmiert, bei denen die vermissten Personen überwiegend wohlbehalten aufgefunden werden konnten.

Interessieren Sie sich für unsere Aktivitäten und unseren Verein, so besuchen Sie uns doch auf unserer Homepage:

www.bergrettung-feldkirch-frastanz.at

Ein Besuch lohnt sich!

Ronny Tschiggfrei
Ortsstellenleiter Feldkirch-Frastanz



MICHAEL ELEKTROTECHNIK

BÖSCH

BERATUNG
PLANUNG
INSTALLATIONEN

TEL.: +43 (0)664 4421011
THERESIENWEG 6
A-6830 RANKWEIL

M+G INGENIEURE

DR. ANDREAS KOCH

FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN ZUSATZFACHARZT FÜR GEFÄSSMEDIZIN

(ALLE KASSEN)

WALDFRIEDGASSE 6 - VILLA MENTI PLAZA, 6800 FELDKIRCH, TEL: 05522 31546 (FAX: DW 9), praxis.koch@aon.at

WILHELM+MAYER. SEIT 1937.



TIEFBAU WOHNBAU
BRÜCKENBAU
GENERALUNTERNEHMEN
HOCHBAU ASPHALTBAU
BAUSTOFFHANDEL
ALTBAUSANIERUNG
HAUSBAU
BETONFERTIGTEILE LIEFERBETON

WILHELM+MAYER Bau GmbH
Dr.-A.-Heinzle-Str. 38, 6840 Götzis, T05523 62081-0
www.wilhelm-mayer.at

LINS
dach & fassade

6800 Feldkirch, Königshofstr. 35 Tel. 0 55 22/723 08
6700 Bludenz, Aflenzerstraße 3 Tel. 0 55 52/621 97

E-Mail: info@linsdach.at



2024 war für uns als Bergrettung Hohenems auch wieder ein Jahr voller Abwechslung was es so an Vereinsaktivitäten und als Einsatzorganisation zu bewerkstelligen gilt. Neben Einsätzen, die nach kurzer Zeit erledigt werden konnten, hatten wir auch wieder den einen oder anderen doch etwas heikleren Einsatz dabei. Ich darf euch in diesem Bericht davon erzählen. Als Bergrettung ist es eben unsere Hauptaufgabe, Menschen in alpinen Notlagen zur Hilfe zu kommen und sie dabei bestmöglich zu versorgen/bergen und heil ins Tal zu bringen. Grundlagen dazu sind unsere unzähligen Übungen, die wir in unserer Freizeit durchführen, um für den Notfall gerüstet zu sein. Dazu möchte ich der gesamten Bergrettung für ihren unermüdlichen Einsatz danken, sowie für die Bereitschaft, Familie und Freizeit zugunsten des ehrenamtlichen Engagements in der Gesellschaft zurückzustellen.



Highlight in diesem Jahr war aber sicher auch die Indienststellung unseres neuen Einsatzfahrzeuges. Da unser sehr liebgewonnener „Büffel“ alias Hyundai Starex nach 16 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist (dem Rost sei es geschuldet), dürfen wir nun mit einem Mercedes Benz Vito Tourer zu unseren Einsätzen und Übungen fahren. Der Umbau wurde durch unseren Fahrzeugausschuss in etlichen Stunden sehr gut geplant und von der Firma Lins umgesetzt. Der Aspekt einen Bus mit 8 Sitzplätzen und einer einfachen Funktion auf Liegendtransport umzubauen, war das Wichtigste für uns als Einsatzorganisation. Ausgestattet mit Alpin-Einsatzrucksack, Statikseil 160 m mit Mannschaftszug, Statikseil 100 m mit Mannschaftszug, Verankerungsrucksack, SAN-Rucksack, Airway Management Rucksack, Defibrillator, Schleifkorbtrage, Funkgeräte und Beleuchtung sind wir bestens ausgerüstet und schnell einsatzbereit. Was nicht fehlen darf, ist die Fahrzeugweihe für ein solches Einsatzfahrzeug. Diese hielten wir standesgemäß in Hohenems Schuttannen ab. Ein Fest für alle, das auch wieder gezeigt hat, was es heißt als Team Bergrettung Hohenems zu wirken. Bedanken möchte ich mich vor allem in erster Linie bei der Landesleitung der Bergrettung Vorarlberg, der Stadt Hohenems und unseren unzähligen Sponsoren, ohne die so eine Fahrzeuganschaffung und die Gestaltung einer Fahrzeugweihe nicht möglich wäre.



Die Abwicklung des Wiederholer Winterkurses Rheintal durften wir im Januar durchführen. Größte Herausforderung dabei war das Thema Schnee. Das Gebiet wurde von der Schuttanne nach Laternen verlegt und fand wie geplant statt. Hauptaugenmerk bei diesem Kurs waren die Themen in der Lawinenrettung mit neuen Methoden, speziell im Bereich Ausgraben von verschütteten Personen, Sondierung vom Lawinenkegel unter genauer Beobachtung von Manuel Genswein. Unsere Ausbildungs- und technische Leiterin Dana Sohler konnte mit Manuel einen Referenten gewinnen, der sich eben genau auf die Themen der Lawinenrettung spezialisiert hat und uns dankenswerterweise auch bei diesem Kurs wieder unterstützt und begleitet hat. Mit neuen Erkenntnissen und dem einen oder anderen Diskussionspunkt (was zum Glück immer zeigt, dass wir nicht nur einfach annehmen, sondern auch mitfeiern und nachdenken) durften wir uns noch bei feinem Grillgenuss und einem kühlen Getränk im Bergrettungsheim Rankweil treffen und den Kurs ausklingen lassen. Herzlichen Dank der Bergrettung Rankweil für das Zurverfügungstellen ihrer Räumlichkeiten.

Einsatztechnisch hatten wir eine Verschiebung in Sachen kalt zu warm, einfach ausgedrückt im Pistendienst in der Schuttanne passierte weniger. Es kam jedoch zu Waldbränden im Einsatzgebiet – ein Brand im Bereich Bärafalla einen Tag vor unserer Fahrzeugweihe und ein Waldbrand am Breitenberg am Stephanitag, zu welchem wir zur Unterstützung der Feuerwehr Hohenems alarmiert wurden. Hauptaufgabe war dabei die Sicherungsmaßnahmen der Mannschaft und die Durchführung der Materialtransporte. In enger Abstimmung mit den Einsatzleitern hat sich auch wieder gezeigt, dass die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert und beide Einsätze erfolgreich und unfallfrei beendet werden konnten.



Abgestürzte Person im Klettersteig Örfra meldete der Pager ebenfalls im vergangenen Jahr. Beim Eintreffen der ersten zwei Bergretter wurde sofort klar, wie kritisch die Situation war und blitzschnell gehandelt werden musste. Die Person hing im wahrsten Sinne an der einen Beinschlaufe und konnte zum Glück rasch aus der misslichen Lage befreit werden. Die Bergung jedoch war nur nach oben möglich und so realisierten wir sehr schnell, dass wir dazu Unterstützung brauchten. Bergrettung Hohenems, Bergrettung Rankweil, Feuerwehr Götzis, Rotes Kreuz Hohenems, Polizei Götzis lautete am Schluss das ganze Aufgebot. Die schwerverletzte Person wurde über eine senkrechte Felswand auf das steile Wiesengelände gebracht und von dort mittels Personenwinde der Feuerwehr Götzis auf die Straße gezogen. Auch bei diesem Einsatz zeigte sich wieder, wie gut die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Einsatzorganisationen funktioniert, und was es wirklich heißt, bei Dunkelheit und doch sehr steinschlaggefährdetem Gelände untereinander klar zu kommunizieren.

Danke allen Bergretterinnen und Bergrettern, die trotz Beruf, Familie, Freunde und Freizeit,

unzählige Stunden in ihr Ehrenamt investieren. Allen Rettungsorganisationen danke für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr und der Rotkreuz Abteilung Hohenems für das nach wie vor sehr gute „Zusammenleben“ in unserer Zentrale.

Last but not least, der Geschäftsstelle der Bergrettung Vorarlberg für die tolle Arbeit und Unterstützung bei unseren Anliegen.

Fabian Rüdissler
Ortsstellenleiter Hohenems





Alpinausbilder

Unsere Ortsstelle hat das Glück 15 Alpinausbilder in den eigenen Reihen zu haben. Sie treffen sich regelmäßig, um sich verschiedene Themen anzuschauen, zu vertiefen und neue Dinge auszuprobieren, die dann bei Übungen an die Mannschaft weitergegeben werden. Nicht nur ortsstellenintern, auch auf Landesebene gibt es solche Treffen. Bei einem dieser Treffen im vergangenen Jahr ging es um den Seilbahnbau und wie man diesen mit neuen Gerätschaften optimieren kann. Ein anderes Treffen war über das Thema „Mannschaftszug“, wie schnell und einfach eine Bergung durchgeführt werden kann.

Heimabende

Das vielfältige Heimabendprogramm startete im Herbst mit einigen Übungen und der alljährlichen Pistenretter-Schulung als Vorbereitung für den Pistendienst im Skigebiet Laterns-Gapfohl. Im Februar hatten wir einen Heimabend zum Thema „Biwakbau“, bei dem wir verschiedene Arten von Schneebiwaks gebaut und getestet haben. So einen Biwak haben wir vor einigen Jahren bei einem Einsatz gebraucht und darum üben wir die Erstellung einer Notübernachtung regelmäßig.

Zusammen mit den Feuerwehren in unserem Einsatzgebiet organisierten wir 2 Übungen mit unterschiedlichen Szenarien. Bei der Übung mit der Feuerwehr Rankweil war die Annahme, dass ein PKW vom Netschelweg abgekommen ist und die 3 Verunfallten über steiles Gelände abtransportiert werden mussten.



Mit der Feuerwehr Röthis übten wir einen Holzer- und Traktorunfall, bei dem u.a. eine Person unter einem Baum eingeklemmt wurde. Eines hatten die Übungen gemeinsam, sie fanden bei strömendem Regen statt, also unter recht realistischen Bedingungen. Gerade bei der zweiten Übung mit der Feuerwehr Röthis stellte der Regen und somit der nasse Boden eine Herausforderung im steilen Gelände dar. Die Einsatzübung vor der Sommerpause war eine Bergeübung am Leseweg, bei der die Schwierigkeit darin bestand, das Übungsoffer in der Gebirgstrage gesichert über die abschüssigen Passagen sicher entlang des Weges zu bringen.

Einsätze

Wie das Jahr zuvor auch, war unser Einsatzspektrum recht breit, von Sucheinsätzen über Bergeinsätze von leicht bis mittelschwer verletzten Wanderern und Bikern bis hin zur Paragleiter-Bergung. Im Zeitraum Herbst 23 bis Sommer 24 wurden wir zu 22 Einsätzen gerufen. Im Zuge des Pistendienstes in Gapfohl waren es ca. 30 Einsätze.

Ein Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden für die wertvolle Arbeit in der Ortsstelle sowie auf Gebiets- und Landesebene. Ein weiterer Dank geht an alle Blaulicht-Organisationen mit denen wir bei Übungen und Einsätzen zusammenarbeiten dürfen!

Mannschaftsstand:

- 57 Bergretterinnen und Bergretter
- 8 Rettungs-/Alpin- bzw. Notfallsanitäter
- 3 Canyoning-Ausbilder
- 1 Notarzt

Martin Schreiber
Ortsstellenleiter Rankweil



BÄCKEREI

MATT

Bahnhofstr. 12, 6840 Götzis
Tel. 05523 62594

Brot und
Gebäck in
bester
Qualität!



Die Geschäftsstelle der Bergrettung Vorarlberg

Die Geschäftsstelle der Bergrettung ist für die Verwaltung des Landesverbandes und die administrative Unterstützung der Fachreferate und Ortsstellen zuständig. Auch vor einer ehrenamtlichen Rettungsorganisation machen eine Vielzahl von Regularien und gesetzlich notwendigen Tätigkeiten nicht halt. Wie ein Unternehmen haben wir eine, durch Wirtschaftsprüfer geprüfte, Bilanz zu erstellen, müssen eine Vielzahl von Gesetzen einhalten und stellen die Schnittstelle zur ehrenamtlichen Bergrettung dar.

Für Sie, liebe Fördermitglieder, sind wir die zentral erreichbare Anlaufstelle für Anliegen und Fragen. Gerne unterstützen wir Sie zum Thema Förderer, Unfallabwicklung oder sonstige Themen rund um die Bergrettung.

Martin Burger, Geschäftsstellenleiter

Geschäftsstelle

Sie haben Fragen? Das Team der Geschäftsstelle ist gerne für Sie da.



Das Team der Geschäftsstelle in Feldkirch (v.l.n.r. Tanja Stengele, Gaby Welte, Christine Knünz, Martin Burger)

Österreichischer Bergrettungsdienst - Land Vorarlberg

Leusbündtweg 38 | 6800 Feldkirch
T +43 5522 3505 | F + 43 5522 3505-595
E office@bergrettung-vorarlberg.at
W bergrettung-vorarlberg.at



www.bergrettung-vorarlberg.at

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

DI (FH) Pfefferkorn Rupert	Landesleiter
BICKEL Bernhard	Landesleiter-Stv.
KÜNZLER Daniel	Finanzreferent

FACHREFERENTEN

HILBRAND Marc	Flugrettungsreferent
SCHWARZL Jürgen	Flugrettungsreferent-Stv.
FLATZ Dietmar	Flugrettungsreferent-Stv.
SCHREIBER Martin	Hundestaffelreferent
ERHARD Michael	Hundestaffelreferent-Stv.
BURTSCHER-RAUTER Magdalena	Hundestaffelreferent-Stv.
MARTIN David	IT-Referent
KAINZ Albert	Jugendbergrettungsreferent
Dr. BÜRKLE Christian	Landesarzt
Dr. LINZMEIER Klaus	Landesarzt-Stv.
Dr. Jochum Martina	Landesarzt-Stv.
JOCHUM Roland	Landesausbildungsleiter
DREXEL Klaus	Öffentlichkeitsreferent
SCHUCHTER Gerald	RFL-Funk-Referent
Ing. SCHUCHTER Rainer	RFL-Funk-Referent-Stv.
FEUERSTEIN Reinhard	RFL-Funk-Referent-Stv.
FOCHLER Reinhard	Technischer Leiter
BITSCHNAU Leander	Technischer Leiter-Stv.
FRITSCHÉ Stefan	Technischer Leiter-Stv.

GEBIETSSTELLENVERTRETER

GRAF Kilian	Gebietsstellenvertreter Bregenzerwald
OESTERLE Thomas	Gebietsstellenvertreter Kleinwalsertal
Ing. KLEHENZ Bertram	Gebietsstellenvertreter Montafon
GMEINER René	Gebietsstellenvertreter Rheintal
MEUSBURGER Manfred	Gebietsstellenvertreter Walgau

Geschäftsstelle

6800 Feldkirch • Leusbündtweg 38
Tel.: 05522/3505 • Fax: 05522/3505-595
E-Mail: office@bergrettung-vorarlberg.at
Mo - Fr 8.30 - 12.00 und 12.30 - 16.00 Uhr
Leiter der Geschäftsstelle: Mag. Martin Burger
Stv. Leiterin der Geschäftsstelle: Christine Knünz
Assistenz der Geschäftsführung: Gaby Welte
Buchhaltung: Tanja Stengele

ORTSSTELLENLEITER

Ing. BERBIG Thomas	Au
BERCHTOLD Nadine	Bezau-Reuthe
DÜNSER Martin	Bizau
ENDER Wolfgang	Bludenz-Bürs
NEIER Oliver	Brand
Mag. PICKL Markus	Bregenz
DI YILMAZ Omar Bernd	Dalaas-Braz
BREUß Bernd	Damüls
Ing. DREXEL Klaus	Dornbirn
DI TSCHIGGFREI Ronny	Feldkirch-Frastanz
BURTSCHER Bernd	Fontanella
THÖNY Christian	Gargellen
METZLER Sonja	Gaschurn
WILLI Dominik	Hittisau-Sibratsgfall
RÜDISSER Fabian	Hohenems
ZUDRELL Fabian	Klösterle
MEUSBURGER Manfred	Lech
RÜF Andreas	Mellau-Schnepfau
OESTERLE Thomas	Mittelberg-Hirschegg
JOCHUM Manfred	Nenzing
MÄRK Rainer	Partenen
BICKEL Bernhard	Raggal
SCHREIBER Martin	Rankweil
GRUBER Cassian MSc.	Riezlern
MOOSMANN Alois	Schoppernau
SCHWARZMANN Egon	Schröcken
DI (FH) PFEFFERKORN Rupert	Schrüns-Tschagguns
HECKMANN Wolfgang	Sonntag
DÜNGLER Philipp	St. Gallenkirch
BURTSCHER Laurens	Vandans
RIEGGER Jürgen	Warth



Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Das ÖKAS ist

- ... die österreichweite, unabhängige Plattform für alpine Fachfragen
- ... die kompetente Stelle für die Auswertung, Analyse und Publikation des alpinen Unfallgeschehens
- ... das Netzwerk für die Verbesserung der Sicherheit im Bergsport
- ... die Institution zur Entwicklung von Standards und Empfehlungen im Sinne der alpinen Unfallprävention
- ... die Veranstalterin des Alpinforums im Rahmen der jährlichen Alpinmesse in Innsbruck
- ... verantwortlich für die Fortbildung der Alpinsachverständigen
- ... 1968 als Verein gegründet worden
- ... vieles mehr

Das Fachmagazin analyse:berg erscheint **2 x jährlich** als Winter- und Sommerausgabe und richtet sich an Alpinexpert*innen und begeisterte Alpinsportler*innen.

- ausführliche Unfallanalysen
- Alpinunfallstatistik mit Infografiken
- Fachbeiträge und Interviews



Mit einem Abo sparen Sie **32 %** im Vergleich zum Einzelkauf und verpassen garantiert keine Ausgabe!

Innerhalb Österreichs: **€ 40,-**
EU, GB, CH: **€ 46,-** (inkl. Versand)



www.alpinesicherheit.at



**ELEKTRO
HARTMANN**

GÖTZIS
05523-62323

**Elektroinstallationen
Service + Reparaturen
Elektrofachhandel**

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber: BV des Österr. Bergrettungsdienstes (ÖBRD), Baumgasse 129, 1030 Wien
Verleger, Gestaltung und Herstellungsort: Publicconcept Ges. m. b. H., Florianer Str. 27, 4502 St. Marien, Tel. 07227/8183, E-Mail: office@publicconcept.at
Für den Inhalt verantwortlich: Österr. Bergrettungsdienst, Landesorganisation Vorarlberg, Leusbündweg 38, 6800 Feldkirch
Druck: www.haider-druck.at | Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Fotos: © Archiv ÖBRD-Land Vorarlberg, Archiv Ortsstellen

Datenschutz: Unsere Datenschutzerklärung finden sie unter: www.bergrettung-vorarlberg.at

**DIE BESTEN KARTEN
AUF DER HAND.**

METZLER
DIE FERTIGUNGSPROFIS

Z Zerspanungsmeister
W Werkstättenprofis
M Maschinenprofis
B Beschaffungsprofis

metzler.at

**Lebensrettung
ist Teamarbeit.**

OAMTC Flugrettung

G 0923_20